

Batterien sind der Zündstoff

«Freiamt mittendrin» führt Netzwerkanlass bei Wiederkehr Recycling in Waltenschwil durch

Repla-Geschäftsführer Daniel Räber freut sich über die grosse Anzahl der knapp 90 Teilnehmer am Anlass. Der Netzwerkanlass von «Freiamt mittendrin» besuchte die Recyclingexperten in Waltenschwil. Dort erfuhren die Besucher den Grund, warum die Firma ab und an in die Schlagzeilen kommt.

Verena Anna Wigger

Auf dem Rundgang durch das weitläufige Gelände von Wiederkehr Recycling erfahren die Besucher, was genau das Unternehmen immer mal wieder in die Schlagzeilen bringt. «Der Bruch einer Batterie in einer E-Zigarette genügt»,

«Der Bruch einer E-Zigaretten-Batterie genügt»

Philipp Scherer, Standortleiter

erklärt CEO Philipp Scherer, «natürlich passiert dies immer zur ungünstigsten Zeit in der Nacht.» Eine kleine Rauchentwicklung und schon entsteht ein Feuer, welches zu einem Alarm und einem Einsatz der Feuerwehr führt.

Arbeitssicherheit im Fokus

Dabei wird Arbeitssicherheit in der Firma Wiederkehr hochgehalten. Auf dem grössten Schrottplatz der Schweiz gehöre die Abklärung bei der Anlieferung des Materials zum Standard. «Bei uns werden täglich 800 und mehr Tonnen Material angeliefert», erklärt Heiner



Einmal bei der weitherum sichtbaren Gross-Schredder-Anlage zu stehen, das geht nur am Abend ab 17 Uhr. Dann steht die Maschine still, da der Strom anderweitig genutzt wird.

Bilder: Verena Anna Wigger

Beer, einer der Experten auf dem Rundgang. Da bestehe die Möglichkeit, dass eine solche Batterie durchgehe. Immer mehr Geräte und Fahrzeuge hätten solche Batterien eingebaut. Dies ist eine Problematik für den Recyclingbetrieb. Auch wenn Spezialisten jeden Transport bei der Anlieferung fachkun-

dig beurteilen und entscheiden, wie diese Wertstoffe verarbeitet werden. «Wir sind Spezialisten für das Grobe», erklärt der Strahlenschutzbeauftragte Heiner Beer. Die Spezialisten sehen dies auch als ein gesellschaftliches Bewusstsein, dass Geräte und Fahrzeuge gezielt und richtig entsorgt werden müssen.

Verschiedene Anlagen mit Schutzvorkehrungen sind auf dem Gelände eingebaut. Sie alarmieren, wenn eine Gefahr auftritt. Das führt sofort zu einem Schutzablauf, der eingehalten werden muss, um die Gefahr zu evaluieren und zu identifizieren. Zu den Strahlenschutzvorkehrungen gehört es, problematische Materialien wie asbesthaltige Komponenten zu erkennen und mit dem richtigen Befund korrekt zu sortieren.

Die Wiederkehr der Wertstoffe

Was als Abfall angeliefert wird, sieht das Recyclingunternehmen als Wertstoff. Dieser soll dem Kreislauf wieder zugeführt werden und dadurch sollen Ressourcen geschont werden. Hier sehen die Experten ihren Beitrag. So werden Wertstoffe, die in Waltenschwil in einer der modernsten Recyclinganlagen der Schweiz angeliefert werden, durch verschiedene Verfahren getrennt. Dabei spielt eine starke Gross-Schredder-Anlage eine wichtige Rolle. Sie verarbeitet 90 Tonnen pro Stunde. Dazu machen sich die Recyclingspezialisten das spezifische Gewicht einzelner Materialien zunutze. Dies geschieht in der schweizweit ersten Schwimm-

Sink-Trennanlage, in der der Abfall von den Wertstoffen getrennt gesammelt wird. Von dort werden die Wertstoffe an Händler und Partner mit Lastwagen oder über den betriebseigenen Bahnanschluss versandt.

Auf dem Rundgang gab es auch eine anschauliche Demonstration. Es werden Gelände-Grosscontainer oder Bahnwagen und auch ganze Panzer

«Der Standort im Freiamt bleibt erhalten»

Philipp Scherer

zerteilt. Dabei ist bei der Demonstration eines klar: Was aussieht wie der wahr gewordene Bubenraum vieler Kinder, bedarf viel Fingerspitzengefühl und Sachverstand. Mit grossen Baggern und starken Scheren oder Zangen werden ganze Teile zerkleinert. Denn auch Maschinen dieser Grösse wollen mit Bedacht gesteuert werden.

Wiederkehr gehört neu zur Thommen Group AG

In seiner Ansprache erklärte Philipp Scherer, dass neben dem Standort Waltenschwil auch Standorte in Schwarzenbach SG und Lauchringen in Deutschland zum Unternehmen gehören. Weiter informierte er, dass das Freiamter Traditionsunternehmen im April in den Besitz der Thommen Group aus Kaiseraugst übergang. «Der Standort im Freiamt bleibt erhalten», so Standortleiter Scherer.

«Freiamt mittendrin» wächst

Rainer Heggli leitet die Wirtschaftskommission von «Freiamt mittendrin». Er begrüsst die Partner und Gäste: «Eine gestärkte Gemeinschaft stärkt die Region», betont Heggli die Bedeutung des Anlasses. Er freut sich, dass sie eine stattliche Anzahl von Unternehmen als Partner gewinnen konnten.

«Eine gestärkte Gemeinschaft stärkt die Region»

Rainer Heggli, «Freiamt mittendrin»

Daher freut er sich, dass die Wirtschaftsregion Freiamt sichtbar gemacht wird. Heggli führt dies zurück auf die engen privaten und persönlichen Beziehungen, die das Netzwerk ausmachen. «Die Vernetzung im Freiamt führt dazu, dass wir einen starken Wirtschaftsstandort haben.»



Heiner Beer (mit blauem Helm) ist Strahlenschutzbeauftragter der Firma Wiederkehr. Er demonstrierte, wie aus Schrott wieder Wertstoffe gewonnen werden.



Rainer Heggli, links, von «Freiamt mittendrin», und Gastgeber Philipp Scherer.

Eulen, Sagen und Freiamterli

Familienanlass am Sagenweg Waltenschwil

Ein besonderes Erlebnis für Gross und Klein bietet der öffentliche Anlass vom Sonntag, 18. Mai, am Freiamter Sagenweg: Die zwei Fachpersonen Gabriela Hediger und Marcel Richener von der Organisation «Eulenzzeit» aus Hägendorf besuchen die Region – und bringen vier einheimische Eulen mit.

Nach einer kurzen Einführung machen sich die Besucher gemeinsam mit den Eulen auf einen Spaziergang entlang des Sagenwegs. Dabei sorgt die Erzählerin Daniela Mettler, Waltenschwil, für stimmungsvolle Unterhaltung: Sie erzählt faszinierende Geschichten rund um Eulen, Käuze und andere geheimnisvolle Waldbewohner. Zum Beispiel von der Eule, die in der grossen Eiche wohnte und eines Tages in die weite Welt flog. Was die Eule auf ihren Reisen gefunden und erlebt hat, wird im Sagenwald weiter erzählt.

Die Führung dauert ungefähr zwei Stunden. Zum gemütlichen Ausklang des Anlasses werden von Erlebnis-

Freiamt auf dem Feuer grillierte «Freiamterli» offeriert. Wer möchte, kann seine eigene Wurst oder anderes Grillgut mitbringen. Für Holz, Feuer und Getränke ist gesorgt.

Ein Museumstag im Freien

Der Anlass findet im Rahmen des Internationalen Museumstags statt – und das Betreuersteam vom Sagenweg freut sich sehr, in diesem Jahr mit dabei zu sein. Der Freiamter Sagenweg ist Mitglied des VAMUS (Verband Aargauer Museen und Sammlungen) und gilt als Freilichtmuseum, das Geschichte und regionale Sagen auf eindrückliche Weise erlebbar macht.

15 Jahre Sagenweg

Gleichzeitig gibt es noch einen weiteren Grund zur Freude: Der Freiamter Sagenweg feiert sein 15-jähriges Bestehen. Seit eineinhalb Jahrzehnten begeistert der Weg mit seinen sagenhaften Skulpturen und spannenden Geschichten Gross und Klein und lädt ein, in die geheimnisvolle Welt der Sagen einzutauchen. Der Anlass richtet sich an die ganze Familie. Der Eintritt ist

frei, Kollekte. Eine wunderbare Gelegenheit, Natur, Tiere und Geschichten hautnah zu erleben – und gemeinsam einen stimmungsvollen Nachmittag zu

verbringen. Der Treffpunkt für den Spaziergang in der Sagenwelt ist um 14 Uhr beim Waldhaus beim Tierpark in Waltenschwil. --red



Der Tanzplatz von Zufikon – eine der Skulpturen des Sagenwegs.

Bild: zg

Bünzen

Feldschiessen mit Brotzeit

Das Feldschiessen, welches schweizweit über 130000 Teilnehmer zählt, findet dieses Jahr unter anderem auch auf der Schiessanlage Boswil statt. Die Schützengesellschaft Bünzen lädt alle Bewohnerinnen und Bewohner ab 15 Jahren zum grössten Schützenfest der Schweiz ein.

Vor- und Hauptschiessen

Das Vorschiesen findet am Freitag, 16. Mai, 16.30 bis 19.30 Uhr, statt. Das Hauptschiessen folgt am Freitag, 23. Mai, 16.30 bis 19.30 Uhr, Samstag, 24. Mai, 13 bis 18 Uhr, und Sonntag, 25. Mai, 9 bis 12 Uhr. Dabei werden Gewehre und Betreuer für Schützinnen und Schützen, dies sich dies wünschen, durch die Schützengesellschaft Bünzen bereitgestellt.

Anmeldung erwünscht

Für einen Rangeur (Tag- und Zeit-Reservation) melde man sich bei Nicole Seiler (nicole.seiler@sbguenzen.ch). Die Teilnahme am Feldschiessen ist kostenlos und alle Teilnehmenden erhalten eine Wurst mit Brot und ein Getränk.